

Gredt wöi denkt

Mundartautoren aus der nördlichen Oberpfalz und dem Egerland

A weißä Schwana
in schwoazn Agga
— wöi eing!
Graua Dooch
vulla Nöwl.
Baim ahne Blaala.
A Schdiggl weidda
a ooglouana Weiha.

Da weißä Schwana
in schwoazn Agga
— aloins.

Johanna Wald

lich nöid good dii
Meensch
dea ma vozühld
sa Glouch und sa Fraid
dea me frougd und voschdöihd
da ma s Gmöid aafgöihd
und ma Schdimm
sülwan wöi a Glogng wiad
daß d Schdean fia zwoa Leidd
orafungln
da Epflbaam fia zweii
sa Epfl drog
und as Broud am Diisch ligd
fia dii und mii.
lich nöid good dii.

Johanna Wald

Da Epflbaam

Wenne so zruckdenk:

Da Onkl hat an Zitronaepflbaam in seim Grosgoartn
ghatt, Den sei Epfl woarn für mi die bestn vo da
Welt. Waals zerscht zhiart woarn, sans nu a weng
gleng, bis Kernla drinna gschlodat hom.

Da Längs nou afigschnien, vo da Mutta mim stump-
fatn Messa gschowat, woarns near mehr ladda Saft
und die laar Hülsn is iwre bliem.

So vüle aa souch, ich ho seit dera Zeit koin Epfl
meina gfunna, ders mit den afnehma kannt.

Und wenne vorbeigäih — an den Plootz vo den
Epflbaam stäiht äiza a Tankstell — nou doud ma
mei Herz wäih.

Resi Weber

Dreikönigsspül '79

Fröiha
war a Dreikönigsspül
in da Familie
a Kloinigkeit.

Heint
braucht ma schou bal
drei Haushaltn
dafür.

Leonore Böhm

A schöne neie Wölt

Der knoriche, huzlade
Baam
is im Wech
gschdandn
okulzt
is a worn

Der wüde, wosade
Boch
haoud z'schtorch
plätschad
eigrom
is a worn

Der vawachsne, wouchade
Ranga
haoud koin Nutz
bracht
zamgschom
is a worn

Döi dorniche, zamdirde
Schdauan
haoud d'Sicht
vaschpierend
obrennt
is worn

Des holbriche, stoiniche
Wechal
Haoud z'schtorch
gschtaabt
drafteert
is worn

A schöne neie Wölt

Da Zirgus

Za uns kummt gaz seltn a Zirgus, des is gaz einfach:
Erschts sen die graißen Schtiad weit weg und inaren
Dorf sen niat sua vl Leit dai waon zaoschaua. Und
zweitns gits vo uns niat sua vl Freißn wai daia Raab-

vaicha brachn. Lehm und Ticha fressn doch a Hafn
Pfafleisch. Vo uns gits niat vl Pfada, daia paar waos
git, daia eß ma selwa. Etzaramal is owa doch a gaz
kloina Zirgus za uns kumma. Dai ham niat amal a
Zelt ghat, blaöß a paar Benk, dai hams am Fußball-
plotz afgschtellt. Ma Ongl Ferdl is ganga in Zirgus.
Dea haot ma nao alles dazlt:

„Dao war a Aff der haot rauchn kinna“ haota gsagt.
Wenne des seah wll, brache owa niat in Zirgus. „Und
sei Arm ham untn bal gschlaipft“ haot da Ongl da-
zlt, „sua wai dei“ sagta za mia.

„Nao is a Zebra kumma, des is af amal in da Mittn
assananagrißn, nao ham ses schnell assetrong. A klois
Mail haot turnt und a anas Mail is afn Sal gloffn.
Raabvaicha haots koina gem“ haot da Ongl gsagt,
blaöß an Ma, der haot asn Zilinda an weißn Hosn
assa. Wainen owa ma Ongl gfraogt haot, wos der
Hos kost, wala schao lang a weiß Mannl saocht,
haota gsagt er vakaft nen niat.

„Main doch ka Geld brachn“ sagt da Ongl“ iech
hainen zwanzg Marg fir des Mannl gem.“

Marlen Schnurbus

Johanniskäferchen

Nach dem Kinderlied: „Maikäfer flieg“

Khãnaswürwerl, flöigh,
am End kinnt wieda Kröigh,
flöigh üwan Wold
u Stuack u Stoa(n,
wenns finza wiard
zünds Lamperl oa(n):
Khãnaswürwerl flöigh!

Khãnaswürwerl flöigh,
in Himmel gi(b)ts koin Kröigh!
Duart gi(b)ts koin Striet
u aa koa(n Nãut,
koi(n hãißn Zahr,
koin bittern Tãud;
drüm, Khãnaswürwerl, flöigh!

Margareta Pschorn

Ludwig Bäuml